

Münchener den 1 April
1829.

Lieber Freund!

Da ist die Adresse meines Freundes Barth unbekannt, und ich nicht gewiß
weiß ob er sich gegenwärtig in Frankfurt befindet, so sende ich mich in
^{meiner} ~~deiner~~ ihm befreundeten Angelegenheit an dich. Auf dein Druckwerk schicken
mich Barth 12 Abdrücke seines Christus-Daffes, wovon eines, von der
dies malen von mir, für mich bestimmt war, da ich die frühere verkauft
hatte. Dagegen bleiben mir 11 zum Verkauf. - Ich wünsche dich
meinen lieben Papavant, Freund Barth herzlich von uns grüßen, und ihm
zu sagen, daß ich sämtliche Abdrücke verkauft habe, jedoch noch jedem
(wie auch du versprochen!) 15 Kreuzer abzugeben mußte. Es kostet denn
im Ganzen 26 fl 57 Kr. welche ich in Händen habe, und überlasse mir
Barth gefälligst möge wissen lassen, auf welchen Ort ich ihm, falls
überhaupt, soll. Ich bitte jedoch um baldige Bestätigung, da aller
Aufsatz in den nächsten Tagen des Monats März ist. —

Wie geht es dir, lieber guter Freund! Hast du mit deiner sehr
prognostischen Arbeit schon begonnen? Laß du mich bald
etwas von dir wissen. - Hr Christian Brentano noch in Frankfurt
so wirst du ihn herzlich von uns, so wie Hof und sonst noch meine
gedenken. Meine freilichen Freunde sind Gott lob alle wohl und
heißig. Schaeffer's letzter Carton (Hagen mit dem Manne) ist
schon schon gemacht. Cornelius muß die Zeichnung zum dritten
Hauptgemälde, der Kampf um Petroctus liefern. welche sehr lieb
mit der besten Composition ist, welche in der Kunst da zu finden
ist. Meine Werkstatt arbeitet auch so viel. Gegenwärtig muß
ich die Ausbesserung der Löcher und Gittern. - 16 Fuß lang & 8 Fuß. Das
kann bald wieder zu dem alten selbst zu sehen. Gott mit dir.
Dein Freund H. Hess

Heinrich Hess,

[Handwritten signature]



12 April

FRANKFURT
AM MAIN

Dr. Hoffmann

Herrn Dr. Pappe

Frankfurter Hof

Frankfurt
Main

obwohl die Entwürfe und Cartons nicht zu einfach sein, so verbleibe
mir die Summe von 20 bis 21,000 fl.

Hierbei muß ich jedoch bemerken, daß die Entwerfung mit solcher
Zuverlässigkeit für Glasgemälde, sowohl in ihrer Conception wie
Ausführung, von gewisser Einwirkung auf die Kosten sind,
und daselbst wenig eine nicht ganz zweckmäßige Anordnung
des Fußbodens eine nicht unbedeutende Veränderung in dieser
Summe verursachen würde.

Hiermit lasse ich Ihnen die gewünschte Rückkunft gegeben zu
sehen, und füge mir bei, daß, wenn eine einfaches Gemälde
dieser Art, als zum der Rückkunft, gewünscht werden
sollte, diese allerdings auch eine weit geringere Summe
erfordern würde.

Ihre freundliche gütige Aufzeichnung für den Ausbau entgegen
nehmend, habe ich die Ehre zu sein

Ihr Gehorsamer
Diener

Minnesau den 30^{te} December
1838.

Angenehm
Professor H. Hepp.

